



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

591 (20.12.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-122209](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-122209)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Zulassungs-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmo, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448

Drucker- Bureau: An-

nahmes-Druckarbeiten 641

Redaktion: 677

Expedition: 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Einsendungs- u. Uta. monatlich,
kann bei Post bez. und Post-
anweisung u. L. 2000000
Gänge-Nummern 1 Uta.

Beilagen:
Die Colonie-Zeitung . . . 20 Uta.
Kultur- u. Literatur . . . 25
Die Reform-Zeitung . . . 60

Nr. 591.

Mittwoch, 20. Dezember 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Finanzminister Beder

legte gestern der 2. Kammer den Staatsvoranschlag für 1906/07 vor mit einem äußerst fleißig ausgearbeiteten Expofé, das sogar noch mehr auf die Einzelheiten der badischen Finanzen einging als wir es bei seinem stets unermüdbaren, arbeitsfreudigen und lauffähigen Vorgänger, dem verstorbenen Finanzminister Buschberger, schon gemöhnt waren. Es ist zwar nicht die Stimme eines über den Stand seiner Finanzen vergnügten Ministers, die aus der gestrigen Rede den badischen Landesboten entgegenklingt, aber so schwarz wie Buschberger bei Vorlage des Etats für 1904/05 die allgemeine Finanzlage ausmalen mußte, hatte der neue Präsident des Finanzministeriums glücklicherweise diesmal keine Veranlassung. Die wirtschaftliche Krise ist nunmehr auch in ihren Folgen überwunden, die allgemeine wirtschaftliche Lage hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr erholt und gebessert, ihr folgt jetzt die allgemeine Finanzlage. Während die Budgetperiode für 1902/03 mit einem äußerst hohen Fehlbetrag schloß und für die großen Anforderungen des außerordentlichen Etats für den Staatsvoranschlag für 1904/05 jede Deckung aus Ueberschüssen früherer Jahre fehlte, ist es gelungen, den Voranschlag für 1906/07 im ordentlichen Etat ohne Fehlbetrag, ja sogar mit einem wenn auch nur geringen Einnahmeüberschuß abzuschließen, dem die Mittel zur Deckung der durch die Volksschuldvorlage entstehenden und im Budget nicht berücksichtigten Kosten für die nächsten zwei Jahre entnommen werden sollen. Allzu weitgehende Hoffnungen knüpft Geh. Rat Beder an die Wiederherstellung der Finanzen als vorsichtiger Mann, doreist nicht und prophezeit für die nächste Wirtschaftperiode noch immer ein auffälliges Mißverhältnis zwischen den nur langsam wieder anwachsenden Staatseinnahmen und den rasch und stark ansteigenden Staatsausgaben. So unrecht dürfte diese Voraussage auch nicht haben. Man vergegenwärtige sich einmal, daß der Einnahmeüberschuß nur zu ermöglichten war einmal infolge des besseren Abschneidenergebnisses mit dem Reich, das sich ja bei der heute noch immer bestehenden Unsicherheit in der Höhe der Anforderungen des Reichs einerseits und des Ertrages an Ueberschüssen andererseits in späteren Wirtschaftperioden wieder verschlechtern kann, dann aber durch Anwendung zweier gewiß nicht unerwünschter außerordentlicher Maßnahmen, nämlich durch die Verbeibehaltung der Erhöhung der Einkommen- und Kapitalsteuer um 20 Prozent auch für die kommende Budgetperiode und durch Bereitstellung des größeren Teils der Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse zur Deckung der vom Reich gestundeten Materialbeiträge aus den Jahren 1904 und 1905. Dazu kommt noch als ebenso unerfreulicher Moment, daß der Staatsvoranschlag mit starken Restrediten belastet ist, zu deren Deckung die zur Verfügung stehenden Mittel des Betriebsfonds nebst dem budgetmäßigen Ueberschuß des Jahres 1905 und den von der Amortisationskasse erwirtschafteten Zinsen entfernt nicht ausreichen.

Das Finanzgesetz der ablaufenden Budgetperiode hatte mit einem Fehlbetrag von 12,9 Mill. zu rechnen, der Staatsvoranschlag für 1906/07 bewirkt nur eine Besserung der Bilanz von zirka 1 Million Mark, die sich bei Annahme verschiedener Gesegensmüße noch erheblich verringern wird. Dem Fehlbetrag des außerordentlichen Etats für 1906/07 mit 7,6 Millionen Mark nebst dem Betrag der Restredite aus früheren Etatsperioden mit 10,4 Millionen, zusammen 18 Millionen, steht an Dedungsmitteln nur der Beitrag von 6,1 Millionen gegenüber, so daß im ganzen ein Fehlbetrag von 11,9 Millionen Mark vorläufig auf die Vermögensbestände der Amortisationskasse verwiesen werden muß. Trotzdem also die Abschlußziffern des Etats kein befriedigendes Resultat ergeben, kann man sich dem Finanzminister nur anschließen, wenn er auch in diesen Abschlußziffern einen Fortschritt in der Gesundung unserer finanziellen Verhältnisse erblickt, da es möglich war, den unzulänglichen umlaufenden Betriebsfonds zu verstärken und ihn so wieder auf eine den Bedürfnissen einer geordneten Finanzverwaltung entsprechende Höhe zu bringen. Freilich wird es auch jetzt noch nötig sein, eine weise Sparfameit in den Ausgaben walten zu lassen, um schließlich doch einen günstigeren Abschluß der Finanzperiode 1906/07 zu ermöglichten als es nach dem Voranschlag der Fall wäre. Notwendige Ausgaben und vor allen auch produktive Ausgaben dürfen dabei auf keinen Fall zu kurz kommen. Die von der Regierung vorgeschlagenen Änderungen des Elementarunterrichtsgesetzes und die Besserstellung der Volksschullehrer dürfen aus finanziellen Gründen keineswegs hinter der Regierungsvorlage zurückbleiben und auch sonst wird der Landtag an Ausgaben zur Verbesserung der Lage einzelner Beamten- und Wirtschaftskategorien nicht geizen dürfen.

Ein freundlicheres Bild als früher zeigt die gegenwärtige Lage der Staatseisenbahnverwaltung. Das Reinertragnis des Eisenbahnbetriebs ergab 26,5 Millionen Mt., während die Betriebsausgaben nur eine Steigerung von 300 000 Mark erfuhren; es ist dieses Ertragnis das Günstigste, was seit Bestehen der badischen Eisenbahnen erzielt wurde. Der Betriebskoeffizient ging von 81,20 Prozent im Jahre 1902 und 71,64 im Jahre 1903 weiter auf 68,07 zurück. Aber auch kann der Finanzminister es nicht unterlassen, einen Trostsporn Barmut in den Wein zu mischen, indem er auf das rasche und starke Anwachsen der Eisenbahnschuld verweist, welche die Steigerung der Reinerträge weit überholt. Bei der günstigeren Lage der Eisenbahnverwaltung mißfällt es uns jedoch, daß das Budget mit nur 30,7 Millionen ausgehauert ist, während für die ablaufende Budgetperiode trotz der weit schlechteren Lage 41½ Millionen ausgemorfen waren. Für die nächsten Jahre heißt der Voranschlag umfassende Stellenvermehrungen bedürftig; hoffentlich wird die zweite Kammer durch Bewilligung der nötigen Mittel auch den berechtigten Wünschen des Eisenbahnpersonals um Besserstellung entgegenkommen, wogegen jetzt finanzielle Bedenken wie in den letzten Jahren sich in diesem Maße nicht mehr geltend machen lassen.

Die zukünftige Gestaltung der finanziellen Verhältnisse macht der Finanzminister vom Schicksal der Reichsfinanzreform und — was ja ohne weiteres einleuchtet — von

der Entlohnung des allgemeinen Wirtschaftslebens abhängig. Er hofft, daß bei der Reichsfinanzreform ganze Arbeit gemacht wird und unter grundsätzlicher Abgrenzung der Steuergebiete zwischen dem Reich und den Bundesstaaten dem ersteren neue Einnahmequellen von solcher Ergiebigkeit und Steigerungsfähigkeit eröffnet werden, daß sie für eine Reihe von Jahren zur Bestreitung seines wachsenden Aufwands und insbesondere auch zur Durchführung einer richtigen Anlehnungs- und Schuldenpolitik ausreichen. Dann erst werde der Einfluß einer weiteren günstigen Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage unbehindert zur Geltung kommen und dem Staatshaushalt von dem noch immer auf ihm lastenden Druce völlig befreien.

G. Ch.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 19. Dez.

2. Kammer, 5. Sitzung.

Präsident Binner eröffnet um 5 Uhr die Sitzung. Es wird zur Bildung der ständigen Abteilungen geschritten, die auf Grund einer Vereinbarung folgende Besetzung gefunden haben:

1. Budgetkommission: Dr. Bing (natlib.), Breinert (Ztr.), Eichhorn (Zog.), Fehrenbach (Ztr.), Frank (Zog.), Niebler (Ztr.), Peimburger (Dem.), Hergt (Ztr.), Lehmann (Zog.), Waber-Mannheim (natlib.), Reubold (Ztr.), Köhler (natlib.), Pfeifferle (natlib.), Schneider (natlib.), Schuler (Ztr.), Wief (Ztr.), Wildens (natlib.).

2. Petitionskommission: Belzer (Ztr.), Buchhard (natlib.), Dietzele (Ztr.), Gierig (Zog.), v. Gleichstein (Ztr.), Geppert (Ztr.), Jürg (Dem.), Krüger (Zog.), Rehr-Bahr (natlib.), Reimann (natlib.), Rohrbach (natlib.), Sanger (natlib.), Schöfer (Ztr.), Schmidt-Karlsruhe (Ztr.), Süßkind (Zog.), Wiedemann (Ztr.), Rehner (Ztr.).

3. Kommission für Eisenbahn und Straßen-Verwaltung (Ztr.), Randsbach (Zog.), Wümmel (Ztr.), Dufner (Ztr.), Franz (natlib.), Präbner (Zog.), Geppert (Ztr.), Dorr (Zog.), Weiser (natlib.), Rogenthaler (Ztr.), Ruf (natlib.), Remwig (natlib.), Pfeifferle (natlib.), Quenzer (natlib.), Wief (Ztr.), Weisbach (Ztr.), Wittum (natlib.).

4. Geschäftsordnungskommission: Vierenmeyer (Ztr.), Wintgenhorn (natlib.), Wolf (Zog.), Demmig (Ztr.), Loid (Ztr.), v. Wenzinger (Ztr.), Müller (natlib.), Benedek (Dem.), Wittum (natlib.).

5. Verwaltungs- und Justizkommission: Bing (natlib.), Wümmel (Ztr.), Frank (Zog.), Wolf (Zog.), Gerlach (Ztr.), Kopf (Ztr.), v. Wenzinger (Ztr.), Oßner (natlib.), Schmidt-Wreiten (v. d. L.), Schneider (natlib.), Wenden (Dem.), Wittum (Ztr.), Wildens (natlib.).

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen wird die nächste Sitzung auf Donnerstag, 21. Dez., 1/2 10 Uhr anberaumt. Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Dezember 1905.

Marokko.

„Wir haben niemals die Hand auf Marokko legen wollen“, so hat der „Temp“ die vor der französischen Kammer vertretene Erklärung des Ministerpräsidenten Rouvier resümiert. Für die Zukunft hat diese Erklärung ihren Wert

hervorragender Künstler . . . Was Du da gespielt hast, ist wunder- schön . . .

„Du bist zufrieden?“

„Zufrieden wäre nicht der richtige Ausdruck. Und dabei bleibe ich unbekannt! Das ist eine empfindliche Ungerechtigkeit. Deine Musik muß zur Aufführung gebracht werden. Colonne muß sie hören und muß sie spielen. Du wirst mit einem Schloge berührt werden! Hat man einmal Deine „Ariadne“ gehört, so wird man Dich unbedingt unter die hervorragenden Symphoniker einreihen müssen. Und auch ein Theatermacher bist Du, noch dazu einer der ersten und besten. In Deiner Arbeit herrscht ein Drängen, ein Wehen, und Weinen, das den Mahnen zu sprengen droht. Ah, wie glücklich bist Du, daß Du dies geschrieben hast!“

„Mit vor Freude glühendem Gesichte drückte Vindart die Hände seines Freundes und sagte:

„Habe ich Dich Dir wiedergegeben, Derschul, so hat meine Kunst den herrlichsten Erfolg erzielt, den ich ihr wünschen konnte. Die Besetzung, in die ich Dich versetzt habe, bildet meinen schönsten Lohn, kommt mir den schmeichelhaftesten Lobsprüchen gleich. Einen Meister wie Dich in Mähnung zu versehen, ist ein Triumph sondergleichen!“

„Sei nicht so bescheiden, denn Du bist den Besten gleich! Bescheiden Du nur ein wenig mehr Lebensgenuss, Du müßtest bei Deinem Talent in allerfrühesten Zeit berüchtigt und gekehrt sein . . .“

„Es ist ja wahr, daß ich ein recht unheimlicher Patron bin“, versetzte Vindart; „und für mich istreden keinerlei süßerlicher Vorzüge. Darum halte ich mich auch bescheiden in meiner Rede. Denn sobald ich mich zeigen, mit Fremden verkehren soll, werde ich förmlich feind vor Angst . . . Ich bin so unflüchtig und schwerfällig, Du weißt ja gar nicht, Verital, wie sehr eine schöne Gestalt, ein ausdrucks- volles Gesicht und eine gewandte Junge uns zu helfen kommen, wenn wir uns zur Geltung bringen wollen! Hast Du mich schon einmal im Frack gesehen? Ich sehe aus wie der reine Spießbürger! Das kann ich unter solchen Umständen anfangen? Umher Verzüge verbürgen! Schon zur Hälfte ein Weir-en. Selbst ein Diamant lenkt die Aufmerksamkeit nur auf sich, wenn er geschliffen,

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Chnet.

Deutsch von Ludwig Wexler.

(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)
Derschul prehte die Lippen zusammen. Er schlug die Augen nieder; dann nahm er, um seinen peinlichen Gedanken eine andre Richtung zu geben, eine Zigarette hervor, zündete sie an und kam wieder auf die eigentliche Veranlassung seines Besuches zu sprechen.
„Du willst also nichts davon wissen, die sonderbarsten Anwandlungen eines Sohnes reicher Eltern, der eine „Ariadne“ zu schreiben hat, die durchaus nicht das Licht der Welt erblicken will, unter Dach und Fach zu bringen?“
„Um keinen Preis! Weshalb sollte ich diesem jungen Tropf beihilflich sein, den wahren Künstlern Konkurrenz zu machen? Während man seine „Ariadne“ aufhören würde, müßten sich andre Komponisten das Recht vorbehalten, den Ruhm an den Thronen der Theater zu drücken. Das ist ja der eigentliche Grund dessen, daß sich heutzutage überall Dilettantismus und Stümpererei geltend machen! Ganz wie der Auzergat in der Hofe von Saint-Flour sagt: Nicht das Talent mich, das die Geschichte schuldig ist, sondern daß sie Mann einnimmt!“ Und außerdem habe ich wirklich keine Zeit. Ich arbeite gegenwärtig an dem dritten Satz meiner großen Symphonie.“
„Der „Ariadne“?“
„Ja. Seit zwei Jahren arbeite ich schon daran und nun nähert sich dem Abschluß. „Ariadne“ und das „Labyrinth“ sind bereits fertig; gegenwärtig instrumentiere ich den dritten Teil, der den Titel „Verlassen“ führt.“
„Freut Dich die Arbeit?“
„Ja, und ich glaube, es wird nicht schlecht. Einzelne Teile machen mir wirklich Vergnügen . . . Beispielsweise der Gesang der Matrosen des Schiffes, das Theseus von Areta entführt, während

Ariadne auf ihrem fesselten Tränen vergiebt . . . Der hier aus- gebildete Gegenstand wird wohl gefallen . . . Doch urteile selbst . . . Ich spiele es Dir vor, und Du sagst dann Deine Meinung . . . aber herzlich, ohne Umschweife . . .“

Er setzte sich ans Klavier und spielte eine langsame Melodie, in der das Geräusch der Ruder, die ins Meer gesenkt werden, deutlich zu unterscheiden war. Dann vernahm man den verzweifeltsten Aufschrei der Verlassenen, die den Geliebten wieder sehen; gellend und verzerrt schrie das Meer durch die Lüfte, während die dem Heimatlande zustrebenden Schiffer in sorgloser Hast eine manische Weise anstimmten. Schließlich überlief das gewaltige Rauschen des Meeres, Klage und Verzweiflung, und es erklang die schmetternde Fanfare des Helden, des Besiegten des Minotaurus, der von dem Ungeheim besetzten Welt seinen Sieg und Ruhm verkündend.

Vindart hatte aufgehört zu spielen, und ohne sich umzudrehen, erwartete er das Urteil seines berühmten Kollegen.

Dieser war aufgestanden und schritt jetzt gefenken Hauptes mit sinnender Miene durch das enge Gemach. Blüßlich blieb er vor dem Klavier stehen.

„Die Musik, die Du mich da vernahmen hast“, sagte er, „hat viel mehr dazu beigetragen, mich zu beschören, als alle Deine Worte zusammengenommen . . . Ja, beim Anhören Deiner schönen Resonanz erhalte mich erst das rechte Bedauern ob der eigenen Versumpfung . . . Ich sehe Dich in angelegentlichem Weh gegen Armut und Entbehrung kämpfen, sehe Dich mit ganzer Seele schaffen und wirken, während ich im Begriffe bin, in künftiger Verlebendung des Augenblicks unterzugehen. Ich erörte, ich sehe mich vor mir selbst. Du hast recht, Du, der Du alles Deiner Kunst zum Opfer bringst und Genuß und Befriedigung nur von ihr erwartest. Das hat uns ja Raviron ohne Unterlaß gelehrt. Ich habe es auch viele Jahre hindurch voll Mut und Energie so getrieben, wor aber sehr nahe daran, es zu unterlassen. Das Wohlleben hat mich vergiftet. Wir wollen daher zu der heiligen und gebeligen Einfachheit zurückkehren. Vindart, Du bist ein treuer Geblender, mehr aber noch ein

Geschäfte fern gewesen, dann habe seine Frau dem Geschäft vorgezogen. Die Keller-Register habe er geführt. Die Bücher seien im Komptoir aufbewahrt worden. Vor: Man hat bei Ihnen auch bei der Hausfuchung verschiedene Bücher in dem Melberkrantz Ihrer Frau gefunden? — Angeklagter: Ja, man hat mich wie einen Verbrecher behandelt, man ist in meine tiefsten Familienverhältnisse eingedrungen, sogar meine Verlobungsbriefe hat man nicht verschont. Aus einem Briefe des Herrn Sartorius an seine Frau werden verschiedene Stellen vorgelesen. Es heißt darin, man werde doch hoffentlich bald einsehen, daß man es mit unschuldigen Leuten zu tun habe, welche von Verstandern verächtlich sind. Der Angeklagte hat ein Brauerbares Einkommen von 14 000 M. pro Jahr. Auf Vorhalt befreit der Angeklagte entschieden, Kommissionsrat 235 angewiesen zu haben, alle auf ihn bezüglichen Stellen aus seinen Geschäftsbüchern auszumergen. Als der Vorsitzende weitere Fragen stellt, bemerkt der Angeklagte: Wenn ich falsch gefragt werde, so hält das wirklich kein Mensch aus. Verschiedene ihm vorgelegte Bücher, in denen geschäftliche Notizen enthalten sind, werden von dem Angeklagten als keine Geschäftsbücher bezeichnet. Der Vorsitzende verbreitet sich Redner über die Vergütung der Weine, er läßt Maßprobe bei der Beschaffenheit der pfälzischen Weine für unbedingt notwendig. Der Herrm der Anklage bestrebt darin, daß alle die als vergütert angegebenen Weine noch unter der Herrschaft des alten Gesetzes in durchaus zulässiger Weise verpackt werden seien. Auf Vorhalt des Vorsitzenden, daß er einen 1900er bis zu 46 Prozent vergütert habe, erwidert er, es habe sich um fast durchweg saure Trauben gehandelt, den er hätte vergütern müssen, um seinen kranken Wein zu erhalten. Eine längere Erklärung verurteilt ein Quä, in dem sich der Angeklagte über verschiedene vorgeschickte gerahmte Schmitzweine gemocht hat. Er bezeichnet es als ein sehr „interessantes Quä“ ohne jeden geschäftl. Wert, während der Vorsitzende meint, es ist mehr einem Rezeptbuch ähnlich. Es habe sich nur um Verkauft gefälscht bereiteter Weine gehandelt. — Vor: Sie behaupten also, daß Sie bei der Verpackung der Weine denselben auch getreut haben. — Angeklagter: Das bestritt ich entschieden. — Staatsanwalt: Es konnte doch immer sein, daß einzelne vergütert Weine die Grenzstellen nicht erreichen? — Angeklagter: Ich mußte eben, daß die Weine stimmen müssen und wo ein Zweifel war, habe ich ihn qualifizieren lassen. Für die Verpackung, die Weine seien gefertigt, führt man gelegene Notizen in Notizbüchern an, juristisch hätten dieselben keinen Wert, die Weine seien ja im Register nicht aufzuführen. Auf der einen Seite behauptet die Anklage, die Weine seien getreut, während andererseits der Sachverständige behauptet das Gegenteil behauptet. Meine Analysen stimmen vollständig mit denen der Naturweine überein. — Vorsitzender: Sind niemals Reklamationen erfolgt? — Angeklagter: Ich kann sagen, daß ich äußerst wenige Reklamationen erhielt. — Der Vorsitzende verliest verschiedene Reklamationen, u. a. des Warenhauses für Armo und Marine in bezug auf die Beschaffenheit der Weine. — Angeklagter: Wenn ich 25 Jahre lang mit dem Warenhaus verkehre, so sind doch solche Reklamationen wirklich nicht erst zu nehmen. Es wäre jedenfalls richtiger gewesen, bei mir Proben zu entnehmen, damit ich mich orientieren konnte, statt dessen hat man mir die Gelder gegeben, wodurch ich meine Kaufkraft verlieren mußte.

Bei den Portugiesern halte ich es für unbedingt notwendig, eine besondere Behandlung vorzunehmen. Durch jahrelange Übung habe ich herausgefunden, daß man mehr oder weniger die Hälften bergwärts lassen müsse und hierdurch erhalte er drei Sorten: solche, auf denen die Hälften abwärts, jene, die sich drei Tage auf den Hüften befinden und solche, die direkt verpackt werden. Der Angeklagte gibt hierzu die technischen Erläuterungen, insbesondere über die von ihm geübte Buchstabenbezeichnung. Die Bezeichnung S.H. erklärt er als „Schwefelwasser“, eine seiner Weinländerereien. Wenn er seinen Weinen das Jodden beifügen wollte, könnte er doch einfach sagen, tut „S.H.“ hinein. Das habe er aber nicht getan, sondern er habe einfach gesagt: „vergütert die Weine“. In dem Wege der Anklage „Angabe mit spanischen Trauben“ sei ein Fehler, man habe einfach Trauben statt „Trauben“ gelesen. Alle seine Weine seien niedriger einseitig, als ihre eigentliche Wert, und zwar deshalb, daß seine Hinterbliebenen die Weine nicht mit einem etwaigen Verlust verkaufen müßten. Er habe es fertig gebracht, nur 10—15 Proz. ausländische Trauben zum Verschneiden als „Saffor“ zu gebrauchen. Die Weine, welche nach der Analyse in so wunderbarer Weise (Vor: Bitte, etwas parlamentarisch!), warum falsch charakterisiert sind, seien tatsächlich ein indolentes Produkt und ihm gebühre das Verdienst, den Weinhandel Norddeutschlands erst in die Höhe gebracht zu haben. Im Jahre 1894 habe er sich von einem Statistiker das Patent eines Götterregers gekauft und das Weingeist habe auch getreut, daß Weine vergütert werden dürfen. Bei dem ersten Halbjahr gebe er 50 Liter Wasser hinzu, dann tue er 8 Liter Götterregers pro Fuder auf den Weib, was die Anklage als Tresterwein bezeichnet. Im Jahre 1890 habe er zu 4 Fässern Wein Säure zugegeben; es habe sich da nur gehandelt um eine Unze, er habe diese 4 Fässer für Champagner reserviert aufgrund eines von ihm erfundenen Verfahrens, mit dem er in 4 bis 6 Wochen Champagner erzeugen könnte. Das sei 1890 unter dem alten Gesetz zu einem absolut lokalen Zwecke geschehen. Die letzte Säure habe er im Jahre 1900 bezogen. Zu seinem Versuches Parfüm aus kranken Portugiesern herauszubringen habe er ebenfalls Säure bedurft; seine Versuche, die schon häufig auch von anderen Seiten angewandt wurden, seien aber alle fehlgeschlagen. Säure habe er nur in aufgedünntem Zustande bezogen. Einmal habe er ein ammoniakaltes Präparat bezogen; dieses habe er für einen verdorbenen Wein bedurft, es sei aber zu spät gekommen. Bei allen Versuchen habe er sich um ein planmäßiges Vorgehen zur Verbesserung des Weines gehandelt; diese Versuche habe er aber nunmehr eingestellt. Ueber verschiedene Punkte der Verurteilung beruft sich der Angeklagte auf die Angaben Dr. Müllers, er habe sich in die wissenschaftlichen Versuche derselben bis ins Einzelne vertieft kennen. Die Verwendung von doppeltsohwefelsäurem Kalk habe den Vorteil, daß man das Quantum der schwefelsäure Säure genau bestimmen könne. Prof. Pfeiler habe genau ebenso die Anwendung von schwefelsäurem Kalk am empfehlenswertesten zum Einbrennen der Fässer, denn jeder Ueberfluß von Säure nehme wieder Farbe weg. Die 17 großen Gementfässer habe er angefüllt, weil diese bei einer langen Lagerung des Weines entschieden haltbarer seien. Dr. Müllers behauptet, er schütte 2 Liter Schwefelsäure zu einem Fuder Wein, in Wirklichkeit nehme er nur 20—30 Kubikzentimeter auf den Fuder. Durch Verwendung des Schwefelsäure vermehren sich in keiner Weise die Mineralbestandteile des Weines. In Frankreich werde das Sulphit von den großen Bauern immer verwendet.

Die Sitzung wird hierauf auf morgen früh 9 Uhr vertagt. Schluß 7 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Dezember.

Übertragung und Ernennung. Der Großherzog hat dem Oberförster Eugen Henning in Wehrloch das Postamt Teiberg übertragen und den Forstinspektor Adolf Kaupp in Thibingen zum Oberförster in Wehrloch ernannt.

Erpichtversteigerung an Weinbauern. Um zu ermöglichen, daß die angekommenen Erpichtversteigerungen am 24. d. M., einem

Samstag, an dem die Zustellung der Erpichtgüter am Nachmittag sonst nicht, noch in die Hände der Empfänger gelangen, hat die Staatsbahnverwaltung angeordnet, daß die Erpichtgüter auch am Nachmittage dieses Tages innerhalb der gleichen Zeiten wie an Werktagen zugestellt werden.

Schneebeobachtungen. Am Morgen des 18. Dezember (Samstag) sind beim Feldberger Hof 40 und in Lohndauberg 3 Zentimeter gemessen worden; an allen anderen Beobachtungsstellen hat keine geschlossene Schneedecke bestanden.

Die Sprechstunden der Rechtschutzstelle des Jungl. Vereins und des Vid. Arbeitervereins findet heute Mittwoh., abends von 7—8 Uhr, wieder in der Medation des „Generalanzeiger“, E 6 Nr. 2, 1 Treppe, statt.

Der nationalliberale Bezirksverein „Deßliche Stadterweiterung“ hielt am Freitag, 15. Dezember, seine Jahresabschluss-Versammlung ab, in welcher der bisherige Vorstand, die Herren Prof. Beutell als erster, Prof. Dauth als zweiter Vorsitzender und Kolgraf Wolf als Schriftführer für 1906 wiedergewählt wurden. Der Jahresbericht konnte eine erfreuliche Steigerung des Interesses am politischen Leben feststellen, welche hauptsächlich auf die allseitige am zum Jahresabschluss des liberalen Bürgerturns gestellten frohen Festungen zurückzuführen sein dürfte. Um jedoch den Besuch der Versammlungen noch mehr zu heben und zu erleichtern, wurde beschlossen, auf den ersten Montag eines jeden Monats eine solche einzuberufen und in der Regel einen Vortrag mit Diskussion zu bieten. Zu diesem Zweck sollen gemäß einem Vorschlag des Herrn Mühl familiäre Mitglieder aufgefordert werden sich als Redner zur Verfügung zu stellen und eventuell ein Thema beim ersten Vorsitzenden angeben. Den Anfang der Tätigkeit im kommenden Jahre wird voraussichtlich ein Familienabend zu Anfang des Monats Februar bilden, nachdem ein erster Versuch in dieser Richtung im September sehr glücklich verlaufen ist. Auf die lebhafteste Debatte über diese organisatorischen Maßnahmen folgte als letzter Punkt der Tagesordnung eine allgemeine Aussprache über aktuelle Fragen, in welcher Herr Direktor Dr. Wilm der Versammlung die historische und politische Bedeutung der gegenwärtigen Fortschrittsbewegungen in den großen Kulturstaaten des europäischen Kontinents durch eine sehr klare und interessante Darstellung vor Augen führte.

Verein Gesehungsfürsorge. (Großherzog-Friedrich-Jubiläumspende.) Mit dem zu Ende gehenden Betriebsjahr, dem festsitzenden seit Bestehen des Vereins, kann derselbe wieder mit Befriedigung auf die erzielten Erfolge zurückblicken. Die geleisteten Verdienste haben schon Anfang November in Höhe von 10 000 überföhrt und sind im Dezember auf 8000 gestiegen, so daß sich für den Festlegung eine durchschnittliche Verdienstminderer von 4 Wochen ergibt. Ueber die Verdienste können wir, einzelne wenige Fälle ausgenommen, nur Günstiges berichten und welcher Wert den schon im vorigen Jahre mit Erfolg durchgeführten Winterkuren beigegeben wird, beweisen die jetzt nach anberuenden Zuweisungen von Pflanzlingen. Bis heute fanden im Gesehungshaus im Hofbad bei Heidelberg 393 (gegen 332 in 1904) und im Tretenhof bei Bad 220 (gegen 235 in 1904) Festlegung Aufnahme. In dem letzten sind durch die Mitte August fertiggestellten Erweiterungsbau wie im Hofbad 40 Betten verfügbar geworden. Die erhebliche vermehrten Leistungen des Vereins entsprechen jedoch dem immer gesteigerten Bedürfnisse nur in ungenügender Weise und wäre es dem Verein möglich, in viel größerem Umfang tätig zu werden, wenn er die beiden Heime so ausbauen könnte, daß sie dem, namentlich im Sommer, entstehenden Andrang gewachsen sind. Was in dieser Hinsicht geschehen konnte, ist bereits nach Maßgabe der vorhandenen Mittel getan worden, doch sind dieselben nunmehr nach Herstellung des oben erwähnten Erweiterungsbau für das Gesehungshaus Tretenhof vollständig erschöpft. Der Verein hofft aber, daß sein erfolgreiches Wirken die Aufbringung weiterer Mittel aus den Kreisen seiner Gönner möglich machen wird.

Neujahrsgelübte Entbehrungsarten. Die Armenkommission veröffentlicht heute eine Bekanntmachung, in welcher auf die Einrichtung der Entbehrungsarten aufmerksam gemacht und zur Fortentwicklung eingeladen wird. Der Mindestbeitrag, der bei der Fortentwicklung zu entrichten ist, beträgt zwei Mark. Im Interesse der Armen wünschen wir, daß recht viele Karten gelöst werden. Die Entbehrungsstellen sind aus der Bekanntmachung zu erfahren. Die Hauptliste erscheint am 30. Dezember wiederum als besondere Beilage. Wer in dieser Hinsicht seinen Namen veröffentlichen zu sehen wünscht, muß seine Entbehrungsart spätestens am 27. d. Mts. lösen. Wer sich erst nach diesem Termin entheben läßt, kann erst nach Neujahr in der Nachtragsliste in den Zeitungen genannt werden.

Gewerbetätige Mannheim. Neu ausgeteilt haben gegenwärtig folgende Firmen: Bernh. Müller, Ballhabler, 62, Schlafzimmereinrichtung; Franz Raurer, K 4, 22, moderne Schlafzimmereinrichtung; Aug. K delmann, G 5, 1, Ad. Vetterlein, S 6, 12, und Anton W indgen, C 8, 11, seine Schuhwaren; Jean Fuhr, P 4, 6, Sopha; W. Reemann, M 7, gemalte und geputzte Glasbilder mit Wappen und Schriften etc.; Jos. Ebert, P 5, 6, moderne Wohnen; P. Kunze, H 9, 8, Bilderrahmen mit Plafonds; G. Wommersley, E 1, 8, Tische; Frauenverein, Abteilung Mannheim, Betten für jedes Haus, zum Selbstbestellen und Wopflichkeit zum leichten Selbstwechseln des Billmaterials.

Berliner Note Kreis-Letterie. Die 10.—22. Dezember. (1. Zählung.) Nr. 150 582 M., 100 000, Nr. 75 530 M., 10 000. Mitgeteilt durch Lotteriegesellschaft Karth Herzberger, E 3, 17.

Männergesangsverein „Jura“. Die erste Probe, die am Sonntag, 17. Dez. im Vereinslokal „Hörsener“ abgehalten wurde, hatte sich trotz des schönen Wetters eines ausgezeichneten guten Besuchs zu erfreuen; es darf dies als neuer Beweis treuer Anhänglichkeit an den Verein, durch die sich die Florantglieder von jeder Angelegenheit haben, angesehen werden. Das Programm, das der richtige Vergnügungskommissar Herr J. Wilm aufgestellt hatte, zeigte eine solche Fülle geselliger und humoristischer Darstellungen, die auch sämtlich mitwirklich zum Vortrag gebracht wurden, daß alle Anwesenden von dem Gedeihen vollauf begeistert waren und mit einer Stimme des Lobes über die exakte Durchführung herrschte.

Von der Direktion der Walzmühle wurde der Untwirtschafener Feuerwehr für ihre Dienstleistungen bei dem Wandungslücke der Betrag von 1000 Mark als Geschenk für die Ausrüstung überwiehen.

Eine unangenehme Verwicklung passierte am Sonntag dem Schaffner Nr. 129 der hiesigen elektrischen Bahn. Beim Hotel Victoria gab eine Dame dem Mann 10 M. in Gold zu wechseln. Bei dem starken Andrang warf der Schaffner das Geld in seine Tasche und gab es der Dame, in der Meinung, daß es ein 50 Pfennige Stück sei, wieder zurück. Das seltsame Geld auf der Mann nun erleben und da er sich unbedeutend ist, bittet er auf diesem Wege die Dame um Rückgabe des vermisst zu viel empfangenen Geldes bei der Straßenbahndirektion.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Kunst. Hatte der erste Klavier-Kammermusikabend unserer Hochschule Werke des begabtesten deutschen Komponisten der Gegenwart, Richard Strauß, vorgeführt, so kamen gestern abend zwei französische Komiker, César Franck und Gabriel Faure, zu Worte. César Franck, der geniale Begründer der französischen Neuromantik, ist in Mannheim kein unbekannter Komponist. Das Konzertspektakel 1904 machte uns mit

seinen Variations symphoniques für Klavier und Orchester bekannt, der hiesige Musikverein führte vor einigen Jahren „Die Seligkeiten“ mit großem Erfolge auf, und im zweiten Akademiefonzert des vorigen Winters hörten wir seine 2-mal-Symphonie. César Franck ist in Lüttich geboren, doch wurde Frankreich sein Adoptiv-Vaterland. Er teilte das Schicksal so vieler schaffender Künstler, die zu Lebzeiten verkannt und übersehen, erst nach ihrem Tode die gebührende Beachtung und Würdigung fanden. Der heute als das geistige Haupt einer jungfranzösischen Schule verehrt und, wie die Entdeckung seines Denkmals im Herbst d. J. in Paris bewies, allgemein verehrt Meister, mußte im Jahre 1888 trotz sein, an der Klaviermusik in Paris eine Stelle als Organist und, fünfzig Jahre alt, den Lehrstuhl für Orgel am Konservatorium zu bekommen, in dessen er sich und seine Familie jahrelang mit dem sauren Brote eines Privatlehrers im Klavier und in der musikalischen Theorie zu ernähren gezwungen war. César Franck hat insbesondere um die Entwicklung der reinen Instrumentalmusik sich verdient gemacht. Bach und Beethoven sind die Meister, auf welchen er auf- und weiterbaute. Es erschien dieshalb als ein glücklicher Gedanke der Hochschulleitung, den Meister in zwei Kammermusikwerken hier zu Worte kommen zu lassen. Die A-dur-Sonate für Klavier und Violine, 1836 komponiert, ist ein Werk von so herrlicher Dingen und kraftvoller Gehaltungsform, daß es den besten klassischen Meistern zur Seite gestellt werden kann. Einfach in der Konzeption, entwickelt sich die musikalische Durchführung mit einer Natürlichkeit und Angemessenheit, die in hohem Grade selten ist. Die Melodik ist namentlich in Allegretto poco mosso von hoher Schönheit, die Harmonisation ist überraschend, tief und eigenartig. Ebenso originell als durch Schönheit des Ausdrucks hervorragt ist das Rezitativo Fantasiaten Moderato. Herr Arthur Post vertrat den Violinpart technisch gewandt und sauber und in ausdrucksfähigem Tone, und Herr Direktor Wapp brachte alle Vortragsebenen in geschmackvoller, feinsinniger Weise zu Gehör. Einen ausnehmenden Kunstgenuss bot auch die Interpretation C. Franck's 3-moll Klavierquintetts durch die Herren Wapp, Fritzsch, Müller, Neumaier und Post. Das einzigartige Werk stammt aus dem Jahre 1850 und zeigt den Meister auf der Höhe seines Schaffens. Schon der erste Satz weist eine seltene Tiefe und hohe musikalische Erfindung auf. Das Tempo überrascht durch herrliche Klangwirkungen, und das Schluß-Allegro gleicht einem heimlichen Skospen und Wähen. Hier erinnert Franz in der Sicherheit der Konzeption, der wunderbaren Schönheit der musikalischen Verbindungen und Durchgänge und in der niemals zu Ende gehenden Verzehrausfertigkeit unwillkürlich an sein großes Vorbild, den Leipziger Thomaskantor. Die Wiedergabe des Werkes war eine musterhafte und zeigte sich des lebhaft gedehnten Beifalls würdig.

In der Eröffnungsnummer kam ein Landlicher zu Worte, welcher zwar kein direkter Schüler Franck's ist, jedoch in den von ihm bezeichneten Bahnen wandelt. Gabriel Faure, 1845 zu Comiers geboren, war wie Franz ursprünglich Organist und wurde Anfangs der neunziger Jahre Kapellmeister an der Pöbeleine in Paris. Seit 1890 begleitet er an Mosensel's Stelle die Kompositionspfeiler am dortigen Konservatorium. Faure ist ein Romantiker von Eigenart und Tiefe des Gemüths und wird daher mit Recht oft der französische „Schumann“ genannt. Das Klavierquartett in C-moll erweist sich als ein gehaltvolles Werk, voll Spannung und Feuer, höher Modulationen und wirksamer Steigerungen. Die kontrapunktliche Durcharbeitung ist eine freiere als bei Franz. Der Komponist zieht schöne, ausdrucksvolle Gesänge überausender Vereinigungen von Klangfarben den Kontrapunktischen Klängen vor. Im zweiten Satz erzielt er gleich zu Anfang, wo das Klavier über dem Flügeln der Streicher eine reizvolle Melodie anstimmt, eine wunderbare Klangwirkung. Das Allegro vivace zeichnet sich durch den Fluß seiner melodischen Darbietung aus. Dem stimmungsreichen Adagio fehlt jedoch ein wirksamer Farbenkontra. Man höher verliert es sich in dem sonst verdingelten, verklärten Schluß. Die Wiedergabe durch die Herren Direktor Wapp, Post, Fritzsch und Müller zeichnete sich durch Großzügigkeit, saubere Technik und Klangschönheit aus und erweckte sich des lebhaftesten Beifalls.

Größt. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Zur Weiterführung der Aufführung Dienstag, 20. Dezember findet die Ballettauffgabe von heute ab statt. Von hier und Ludwigshafen zu dieser Vorstellung schriftlich bestellte Karten sind bis nächsten Samstag, abends 5 Uhr zu erheben, andernfalls diese in den Tagesverkauf eingestellt werden müßten.

Hochschulnarrichten. Das 25jährige Stiftungsfest der Landes- und kirchlichen Hochschule in Berlin wird in Verbindung mit der Feier des Geburtsfestes des Kaisers am 25. und 26. Januar 1906 begangen werden.

Die Tische des Eisenens. Aus Berlin meldet uns ein Privattelegramm unseres Berliner Bureau: Die gestrige Aufführung in der Komischen Oper mußte abgelehrt werden, weil der eiserne Vorhang nicht mehr als bis zur Hälfte in die Höhe zu bringen war. Es blieb, nachdem es einige Zeit noch 8 Uhr geblieben war, nichts weiteres übrig, als das bereits verjammelte Publikum zu bitten, die Eintrittsgelder an der Kasse wieder in Empfang zu nehmen. Es sollten „Gossmann's Erzählungen“ gegeben werden.

Hermann Kissen und das Wiener Burgtheater. Bei der Wiener Hoftheaterbehörde macht sich gegen Hermann Kissen infolge seiner Verbindungen wegen Adernahme des Neuen Theaters in Berlin eine starke Mißgunstung geltend. Diese äußert sich darin, daß der Betrag, den Kissen nach Aderbruch seiner Berliner Verhandlungen unterschrieben vorgelegt hat, nach nicht genehmigt wurde. Doch sind bereits Schritte unternommen worden, um eine gütliche Beilegung dieser Angelegenheit herbeizuführen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Eine Reform der Kontrolle des Geheimmittels?

(Privattelegramm unseres Berliner Bureau.)
In Berlin, 20. Dez. Gegen die Art, wie das Geheimmittelswesen zur Zeit kontrolliert wird, sind aus Reichstagskreisen verschiedene Einwendungen gemacht worden. Man verlangt eine Einschränkung der diskretionären Befugnisse des Bundesrats und eine Erweiterung der Kompetenz des Reichstages bei der Feststellung der Liste, worauf die verbotenen Geheimmittel stehen. Die heftige Frage wird gegenwärtig von den in Betracht kommenden Instanzen erörtert. Ob es zu einem gesetzgeberischen Vorgehen kommen wird, ist noch nicht abzusehen.

Die höchsten Wahrscheinlichkeiten.

Dresden, 19. Dez. Die Staatsdemonstrationen haben den Staatsminister von Reichs veranlaßt, seine Familie von Dresden wegzubringen. Frau und Sohn befinden sich auf der Festung des Ministers im hiesigen Voglande. Am Sonntag fand im Residenzschloß ein Ministerrat unter Vorsitz des Königs statt. Ein anderer Berichtshatter der „Welt, Jg.“ will wissen, daß der König den Ministern dringende eine Aenderung des Wahlrechts empfohlen habe. Staatsminister v. Reichs erbat vom König seine Entlassung, aber auf die Vorstellungen der anderen Minister, dies könne jetzt als Staatsbede gedeutet werden, entschloß sich Reichs zu bleiben.

Dresden, 19. Dez. Gänzlich unermittelt möchte der konservative zweite Vizepräsident der zweiten Kammer, Cypis, in der heutigen Kammer Sitzung den linksliberalen den Vorwurf, sie hätten durch ihre Wahlrechtsänderung die Straßens

Landgebungen mitverschuldet. Unter den Antiliberalen entstand eine große Bewegung. Sie betonten u. „Köln. Ztg.“ empört, daß die konservative Herrschaft die jetzigen Zustände verschuldet habe.

Die Marokkanische Angelegenheit.

* Berlin, 10. Dez. Die Herausgabe eines Weisbuchs über Marokko ist u. „Köln. Ztg.“ endgültig beschlossen worden. * Madrid, 19. Dez. Da diejenigen Mächte, die sich für das endliche Zustandekommen der Marokko-Konferenz und die Reformpolitik interessieren, befürchten, daß die Verlegung der Konferenz neue Weitläufigkeiten und Schwierigkeiten zur Folge haben könnte, wird zurzeit verfaßt, Spanien von der Idee dieser Verlegung abzubringen. — Die Angaben ausländischer Blätter über die Persönlichkeit des Präsidenten des Marokko-Konferenz sind unbestimmt. Die Regierung wird erst in den letzten Tagen vor der Eröffnung des Kongresses ihre Entscheidung treffen.

* Paris, 19. Dez. Gütem Vernehmen der „Köln. Ztg.“ nach stellt die deutsche Regierung in der Frage der Verlegung der Konferenz von Algier nach Madrid zwar auf dem Standpunkt, daß es wünschenswert wäre, an Algier festzuhalten; sie wird jedoch auch einer Verlegung keine Schwierigkeiten bereiten. Zunächst würde es ihrer Ansicht nach der marokkanischen Regierung als derjenigen, der Frankreich und Deutschland Algier an Stelle von Tanger vorgezogen haben, willkommen, sich zu der geplanten Verlegung zu äußern.

Der Aufstand der Chinesen in Schanghai.

* Schanghai, 19. Dez. Gestern morgen wurden einige Europäer verlegt. Der deutsche und der englische Konsul wurden von den Chinesen beschimpft. Daraufhin wurden Truppen geschickt; die Engländer hatten sich zum Eingreifen bereit. Eine Anzahl Chinesen wurde getötet. Die meisten Europäer sind bewaffnet. Die öffentlichen Gebäude und Telegraphenämter werden durch Soldaten bewacht, die letzte Nacht war ganz ruhig. Heute Morgen kamen wieder einige Aufständigen vor. Sie erwarten, so telegraphiert man der „Köln. Ztg.“, mehrere europäische Kriegsschiffe. Ich habe den Eindruck, daß die Unruhen in wenigen Tagen beendet sein werden.

* Schanghai, 19. Dez. Das heute hier eingetroffene deutsche Kanonenboot „Tiger“ landete 75 Mann. Drei amerikanische Kriegsschiffe werden vom Kanale erwartet. Auch soll

morgen ein japanisches und ein französisches Kriegsschiff hier ein treffen.

* Tokio, 19. Dez. Wegen der Aufständigen in Schanghai ist von Tokio der kleine Kreuzer „Tschima“, von Küste ein Kanonenboot entsandt worden.

* Washington, 20. Dez. Ein Bericht aus Schanghai an das Staatsdepartement besagt: Heute fanden weitere Unruhen statt, bei denen es eine Anzahl Tote und Verwundete gab. Die Europäer beherrschen jedoch die Stadt. Die chinesischen Beamten wirken dabei mit, die Aufständigen zu unterdrücken. Zur Zeit der Abfertigung dieser Meldung ist alles ruhig.

* Braunschweig, 19. Dez. Die städtischen Gasarbeiter traten in eine Lohnbewegung ein. Sie fordern eine Lohnerhöhung und den Achtstundentag.

* Kiel, 19. Dez. Bei dem Bergungsversuche brach das gesunkene Torpedoboot S 126 durch. Die Hebung ist nur noch in zwei Teilen möglich, daher ist längere Zeit erforderlich.

* Madrid, 19. Dez. Der Deputierte Soriano, der in der Kammer den Vorwurf Casparys in der Angelegenheit der Abstempelungen der Staatsschuldscheine der Verantwortlichkeit beschuldigt hat, wurde heute vor dem Kammergebäude von einem Sohne des Marquis tödlich angegriffen. Der Angreifer wurde von der Polizei festgenommen.

* Petersburg, 19. Dez. (Peterb. Tel.-Ag.). Heute Abend sind die Admirale Roschidschewski und Witenski, die in Japan Kriegsgefangenen waren, hier angetroffen.

* Konstantinopel, 18. Dez. (Wiener Korrespondenz.) Heute hat der rumänische Gesandte Lajosac wegen Verwundung des Generalkonsuls der rumänischen Schulen Lajosac Doroma, der zugleich rumänischer Botschafter ist, bei der Wforte erste Verhandlungen erhoben und Verhaftung der Schuldigen, sowie strenge Maßregeln gegen türkische Missetäter verlangt.

Die Pene in Rußland.

* Berlin, 20. Dez. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Drohung der Arbeiterdeputierten mit dem

Generalausstand hat augenblicklich keine Aussicht auf Durchführung. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.)

* Petersburg, 19. Dez. Das Exekutivkomitee des Arbeiterdeputiertenrates, das gestern seine Sitzung aufheben mußte, weil es seine Verhaftung befürchtete, erklärt zusammen mit dem Verband der Verbände einen Aufruf, in dem sie erklären, von der gegenwärtigen Regierung drohe dem Lande Gefahr. Sie würden den von der Regierung begonnenen Kampf aufnehmen. Die Kampfmittel würden von dem ferneren Verhalten der Regierung abhängen. Vorläufig seien alle Kräfte mobil zu machen, um für den Generalaufstand bereit zu sein, wenn ein solcher angekündigt werde.

* Bremen, 19. Dez. Der Dampfer „Weimar“ vom Norddeutschen Lloyd erhielt Ordr, zur Hilfe für die bedrängten Deutschen in den Ostseeprovinzen nach einem der russischen Offiziere in See zu gehen. Der Dampfer wird morgen früh um 5 Uhr von Bremerhaven abfahren.

* Stettin, 19. Dez. Wie die „Ostpreussischen Grenzboten“ melden, brachten die letzten Züge aus Rußland mehr als 800 Flüchtlinge, die in Gdansk keine Unterkunft mehr finden konnten.

Geschäftliches.

* In Dr. Stuyman's Drogerie, Heidelbergerstraße 11 Gelegenheit geboten, Weihnachtsgeschenke noch durch Zugabe von Gortonseifen, Toilettenseifen, Parfüm, sowie feinen Likören zu reduzierten Preisen zu erlangen. Außerdem werden Weihnachtskerzen aus Wachs- und Stearin mit hohem Nadalt abgegeben. Wir verweisen auf die Annoncen!

Verantwortlich für Politik: Dr. E. Fritz Kasper.

für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kasper, für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schafel, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wyle, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. G. Henrich'schen Buchdruckerei. M. H. S. - Druckerei Mannheim.

Reizendes Weihnachts-Geschenk Gestickte Blousen in Seide und Wolle weiss, schwarz und allen Modefarben von Mk. 10.- an S. Fels. Rechnungs-Formulare Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Grosse Wohltätigkeits-Geld Lotterie der Kranienpflege-Anstalten in Roten-Strassburg i. E. 70,000 1. Hauptg. M. 20,000 2. Hauptg. M. 10,000 3. Hauptg. M. 5,000 3 A 1000 = 3000 G A 500 = 3000 30 A 100 = 3000 60 A 50 = 3000 5950 Zus. 23,000 Los 1 M. J. 11. Cass 19 M. (Parton, Liste 50 Pf) versandt: J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. E. In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herberger, Og. Hochschwender, G. Rogert, J. Köhler, W. Fickens, F. Marrens, O. Strauß, Exped. & Neuanh. Bad Lohrberg, Expedition d. Bad Generalamt, Exped. & Neuanh. Mannheim Volkshaus, A. Drechsler Nachf. in Heidelberg: J. F. Lang, Sohn. 60209

J. Daut F 1, 4, Breitestr. Filiale: Gontardstr. 16. 5% Rabatt in Sparmarken. Normal- u. Reform-Unterkleider Herrnhemden, -Jacken, Herren-Beinkleider Damen-Hemden, -Jacken, Untertalern Prof. Dr. Gust. Jügers Normal-Wollwäsche Gestrickte Herren-Westen Gestrickte Sweater für Herren und Knaben Knielwärmer, Leibbinden, Lungenschützer Gestrickte Bleye's Knaben-Anzüge. Herren-Sweater. Herren-Socken Paar 25, 35, 45, 60 Fig. usw. Damen-Strümpfe Paar 62, 70, 80, 95 Fig. usw. Kinder-Strümpfe Paar 30, 35, 40, 44, 53 Fig. usw. Schulterkragen für Damen Damen-Westen (Zaunven-Jacken) Gestickte Golf-Blusen, elegante Neuheiten Echarpes, Schulterflücher, Schals Damen-Kapuzen, Kinder-Kapuzen Handschuhe für Herren, Damen und Kinder Kinder-Schürzen, Damen-Schürzen Neuheit: Mosalk-Schuh „Immer Warm“.

Warenhaus KANDER G. m. b. H. Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz. Fruchte-Konserven Preiselbeeren 65 Pfg. Reineclauden 78 Pfg. Pflaumen 68 Pfg. Gemüse-Konserven Junge Erbsen 38 Pfg. Suppenspargel 45 Pfg. Stangenspargel 88 Pfg. Südfrüchte Kranzfeigen 23 Pfg. Ananas 88 Pfg. Zitronen 35 Pfg. Liköre Gilka Kümmel 1,45 Spinat mit Ei 88 Pfg. Eier-Cognac 1,95 Cognac und Punsch Punsch-Essenz 95 Pfg. Cognac 98 Pfg. 1887 Medizinal-Cognac 1,90

Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Extra-Preise für Lebensmittel. Wir garantieren für vorzügliche Qualitäten. Weiss-Weine Kaiserstühler 60 Pfg. Laubenheimer 70 Pfg. Niersteiner 90 Pfg. Rot-Weine Haardter 50 Pfg. Ungsteiner 70 Pfg. Burgunder 98 Pfg. Süd-Weine Samos muscat 88 Pfg. Malaga 1,40 Madeira 1,45

Schriftliche und telephonische Bestellungen werden sofort durch Eilbeförderung erledigt.

Mittwoch
den 20. Dezbr. 1905

Donnerstag
den 21. Dezbr. 1905

Freitag
den 22. Dezbr. 1905

Samstag
den 23. Dezbr. 1905

Sonntag
den 24. Dezbr. 1905

5

Prozent

Extra-Rabatt

bar an der Kasse
in Abzug gebracht.

Trotz meiner bekannt niedrigen Preise, für nur erst-
klassige Fabrikate gewähre ich die 5 letzte Tage vor dem
Feste nochmals auf sämtliche Artikel

5 Prozent Extra-Rabatt.

M. Schneider, F 1, 1,

Breitestr.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1
Neckarstadt, Marktplatz

Leinen
garantiert 4fach

Stück	3 Stück
35 Pfg.	95 Pfg.

Herrn-Handschuhe mit Rehlleder gefüttert, mit Druckknopf und seidener Raupe, elegant sitzend. Paar 98 Pfg. 2 Paar in elegantem Geschenk-Karton Mk. 1,85	Herrn Glacéhandschuhe aus weichem Lammleder mit Druckknopf, warm gefüttert. Paar Mk. 1,65 2 Paar in elegantem Geschenk-Karton Mk. 3,20
---	---

Solide Macco-Qualität
vorzüglich sitzend

1 Stück	3 Stück
48 Pfg.	1,40 Mk.

Damen-Glacéhandschuhe aus weichem Lammleder, mit 2 Druckknöpfen. Paar 95 Pfg. 2 Paar in elegantem Geschenk- Karton Mk. 1,85	Damen-Glacéhandschuhe echt Ziegenleder, vorzügliche Qualität mit 2 Druck- knöpfen. Paar Mk. 2,25 2 Paar in elegantem Geschenk- Karton Mk. 4,25
---	---

Gasleuchter
verschiedl. mit Aufsatz,
soll neu, ist preiswert zu
verkaufen.
Boothstrasse 8. IV.

Entlaufen
in der Nähe Schlosshaus Hö-
ckerler rundbauig, sehr mit
schönen Boden, Kopf beständig,
Bücherei, Name "Tilly" be-
trifft sich. Noether, L. 12. 5
gegen gute Belohnung. 31621

Mietgesuche.
5 Zimmer-Wohnung
nebst Büroräume zu mieten
gef. Off. u. Str. 33: 8 a. d. Grp.
1279

Für schwächliche Kinder
empfehle ich meinen besten
Medicinal-Leberthran
in Fl. à 60 Pfg. u. 1,20
Böhlschmedend. Leberthran
sehr angenehm zu nehmen,
in Fl. à 60 Pfg. 90 Pfg. u. 1,20
Dr. Stuhmann's Drogerie
0 6, 2 Heidelbergerstr. 0 6, 2



Kleidermacherinnen und
angeh. Zuschneiderinnen,
welche das richtige Zuschneiden
nach Maß frei aus der Hand von
in der Damenkleidererei selbst-
lerneten und durch hervorragende
Tätigkeit als Zuschneider und
selbständige Meister vielfach er-
reichten, sind in der Damen-
kleidermacherin Herr
J. Szudrowicz,
Mannheim,
Lit. N 2 Nr. 15,
vis-à-vis der Herrenkleidererei
O. Heintzsch bestens zu empfehlen.
Es wird gebeten, in gemeinsamen
Cabinet auf Str. 15 auf zu geben.
Beginn neuer Kurse
Januar 1906.

Haasenstein & Vogler A.G.
Anzeigen-Annahme für alle Zei-
tungen u. Zeitungen der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Bedarfsstellung sucht
ein faules ge. junges Mann,
20 Jahre alt, in einem
Kleider- oder Angewand-
ten. Brauchtag, als
Buchhalter, 20 Jahre, Kon-
trollant, Expedient oder
Krankenschwägerin per 1.
Januar 1906. Off. O. u.
V. 62255 an Haasenstein
& Vogler, H. & S., Mann-
heim. 1249

Bagepläne
über
Heidelberg
Gemarkung (Bücherei)
längere Aufsicht über Grund-
stückpreise, Baumverhältnisse
u. s. w. 1249
Kostenfreie Auskunft!
Offerten unter L. H. 755
an Haasenstein & Vogler,
P. 2, 1 Heidelberg.

Ein in der Angewand-
tenstraße gelegenes, fünf-
stüdiges, sehr rentables
**Wohn-
haus**
mit großem Hof und
Vorkellern, für jedes
Geschäft geeignet, unter
günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

Anfragen unter P.
62555 an Haasenstein
& Vogler H. & S., Mann-
heim. 1279

J. M. Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Tel. 1310
Café, Konditorei und Feinbäckerei
mit elektrischem Betrieb.
Empfehle meinen **Honiglebkuchen** eigener Fabrikation mit v.
ausgezeichneten zöglichem Honiggeschmack
ferner mein stadtbekanntes
Mannheimer Hutzelbrot (schmackhafter
wie Stuttgarter)

Nordsee-Fischhalle
P 1, 7.

Esset Seefisch
kühl, nahrhaft und gesund.

Heute und folgende Tage
Grosser
Massen-Fisch-Verkauf
zu ganz enorm billigen Preisen.

- | | |
|--|----------------|
| Grüne Heringe zum Braten | 1 Pfd. 20 Pfg. |
| Kleine Schellfische | 1 Pfd. 18 Pfg. |
| Feinste grosse Schellfische | 1 Pfd. 38 Pfg. |
| Feinster weißer Kabeljau | 1 Pfd. 30 Pfg. |
| Feinster Weißer Kabeljau, ausge schnitten | 1 Pfd. 35 Pfg. |
| Feinster Seelachs | 1 Pfd. 20 Pfg. |
| Feinster Seelachs, ausge schnitten | 1 Pfd. 30 Pfg. |
| Gewässert Stockfisch | 1 Pfd. 25 Pfg. |

Salm
(so schön wie Rhein-salm)
per Pfund Mk. 1.—, ausge schnitten per Pfund Mk. 1.10.
Karpfen, Hechte, Zander, Schollen, Rotzungen.
Aus der Rändererei täglich frische Sendung extra große Weis-
nachts-Aale, Kieler Bückinge,
echte Kieler Sprotten, geräucherter Seelachs.
Kieler Sprotten 4 Pfund-Riste 80 Pfg.

Alle Fischmarinaden als Rollmöps, Sardinen, Bismarck-
Heringe, Geleeheringe, Delikatess-
Heringe in verschiedenen Saucen als: Wein, Tomaten, Hof, Champion.

Kaviar
feinster Astrachan und Malosol in kleinen Dosen zu Mk. 1.—.
Nordsee-Fischhalle
Peter Deuss, P 1, 7.

Beckers Delicatessenhaus, Mannheim.

Import u. Export von Wild, Geflügel, Fische

Von Grosszimmern nach Mannheim.
Beckers
Delicatessenhaus

Hauptvertrieb der Geflügelgrossmästerei von Friedrich Pullmann, Grosszimmern.
Von der Mittwoch-Donnerstag eintreffenden Waggonladung Gänse offerieren wir:

la. Bratgänse von M. 4 bis M. 12
la. Fettgänse von M. 5 bis M. 20

Feinste Ware von „nur la. frischer Schlachtung“. — Gefrorene und ausländische minderwertige Ware, wie solche von verschiedener Seite angeboten wird, führen wir nicht.

Frisch geschlachtete
Gänse
Rasch befördern!

?? Wo kaufen wir unsern Weihnachtsbraten ??

Wie immer! In Beckers Delikatessenhaus!

Für unsere Gänse übernehmen wir für jedes einzelne Stück jede Garantie.

Außerdem offerieren:

la. junge deutsche und französische Enten die beliebten französ. Hahnen 1-1¹/₂ Pfd. schwer à Pfd. 1.20 Deutsche u. franz. Poularden, Welsche, Suppenhühner, französ. Tauben u. s. w. — Zur Auswahl wird jedes Quantum vorgelegt und auf Wunsch zugesandt.



Hasen

Zur Beschaffung tadellos frischer Weihnachtshasen diese Woche jeden Tag grosse Treibjagden und empfehlen:



Schwerste, am-gesücht grosse Odenwälder Weihnachtshasen à Stück 3,50—3,80 Mark

kleinere werden gewogen à Pfd. 55 Pfg.

Hasenragout à Pfd. 60 Pfg., vom ganzen Has à 70 Pfg.

Ziemer und Schlegel von 60 Pfg. an.



Rehe ganz u. zerlegt sehr billig.

Rücken und Schlegel von M. 3.— an.



Rehbraten à Pfd. 80 Pfg., Rehragout à Pfd. 40 Pfg.

Wildschweine (Frischlinge), Hirsche grosse Zufuhr.

Wild-Geflügel

Schneehühner, Haselhühner, Feldhühner, Birkenhühner, Wildenten, Krammetvögel, Schnepfen etc. in reicher Auswahl.

Vorausbestellungen die bis Freitag früh in unserem Besitze sind, werden zu Vorzugs-Preisen ausgeführt.

Beckers Delikatessenhaus

E 4, 1, Planken

Telephon No. 1334.

Planken, E 4, 1

Friedrich Karlstr. 2, Telephon 1844. * Friedrich Karlstr. 2, Telephon 1844.

Wilhelm Beckers Nachf.: Franz Flügler, Mittelstrasse 12a.

1763 Telephon 1763.

Fische Fische

Flussalm meine bekannt hochfeine Spezialmarke im Ausschnitt à Pfd. Mk. 1.50.

Lebend folgende Fischarten:

Regenbogenforellen, Rheinhechte, Rheinkarpfen in allen Grössen, Forellenschleien, Hummer Rheinzander.

Ferner empfehle:

Echter Rheinsalm, Austern, echte Holländer per Dutzend Mk. 1.80, Muscheln, Schnecken, echte Seezungen, Steinbutt, Rotzungen, Holl. Angelschellfische, Holl. Cablian per Pfd. 35 Pfg. Räucheraal, Räucherlachs, Makrelen, Lachsringe und verschiedene andere Sorten.

Den Vereinen zu Verlosungen besonders empfohlen:

Kieler Sprotten die Kiste 4 Pfund netto Inhalt zu Mk. 0,80

Echte Kieler Süssbücklinge per Postkiste, 20—40 Stück Inhalt, Mk. 2,20

Pariser Obst u. Gemüse als: la. Pariser Blumenkohl, Pariser Kopfsalat, engl. Treibhausgurken, canar. Tomaten, Teltower Rübchen, Schwarzwurzel, Artischocken, Opporto-Zwiebeln zum Füllen, Calville-Aepfel, amerik. Aepfel, div. Sorten 50-Pfund-Kiste Mk. 15.—, Tafel-Birnen, America Goldtrauben à Pfund 60 und 80 Pfg., Orangen, Mandarinen, Walnüsse, Krachmandeln, Malagatrauben und sämtliches andere Dessert und Tafelobst.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 20. Dezbr. 1905, nachmittags 3¹/₂ Uhr werde ich im Plankens 4 & 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

Partie Christbäume einzeln Mannheim, 19. Dezbr. 1905. Becker, Gerichtsvollzieher.

Auf das Complete einer kleinen Cigarettenfabrik wird ein Jüngerer

Commis

gesucht, event. auch Praktikant mit besserer Schrift und kaufmännischer Bildung. Offerten u. s. Nr. 31644 an die Expedition des Bl.



Turnverein Mannheim.

Eintragunger Verein.

Montag, 25. Dez. (1. Feiertag) abends 6 Uhr:

Weihnachts-Feier

Im grossen Saale unserer Turnhalle, wozu wir unsere verehrten Mitglieder selbst Familienangehörigen einladen. Einführungen sind nicht gestattet; ebenso haben Kinder unter 13 Jahren keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.

Kleiner Posten

Pelze

weit unter Preis.

Ernst Kramp,

D 3, 7.

EHRE

legen Sie überall ein, wo Sie Ihren Bedarf an Konfekt, Leckerli und Lebkuchen bei mir beden. 61.47

Nur Qualitätsware Schokoladen (nur feinerer Sorten) Bonbonieren etc. billiger als in Spezialgeschäften.

Georg Hettinger, Bäckerei und Konditorei Lameystrasse 17. Filiale: Elisenbühlstr. 7. Telephon 1551.

Trauerbriefe liefert die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Geflügel

Teleph. 185

Johann Schreiber

Teleph. 185

Wild

Für die Weihnachts-Feiertage empfehle:

Geflügel



Diese Woche treffen täglich grosse Sendungen ein, Nur frisch geschlachtete Ware. Riesige Auswahl.

Fett-Gänse

Keine ausländische Ware (Nur solange Vorrat) 6-10 Pfund schwer, per Pfund 75 Pfennig.

Fett-Gänse

ausgesucht schöne hochfeine zarte Ware 6-10 Pfund schwer, per Pfund 85 Pfennig.

Fett-(Stopf) Gänse

Keine ausländische Ware 11-14 Pfund schwer, per Pfund 90 Pf.

Poularden, franz., per Pfund M. 1.30
Kapaunen per Stück von M. 3.40 bis M. 4.00
Junge Enten per Stück v. M. 3.40 bis M. 4.00

Brat-Gänse

per Stück von M. 1.80 bis M. 2.50

Deutsche Poularden per Stück von M. 1.20 an. Grosse Hähnen von M. 1.50 bis M. 1.80

Riesen-Hähnen

sehr zartes Fleisch, ca. 2-2 1/2 Pfund schwer, per Stück von Mk. 2.- bis Mk. 2.50

Fette Suppenhühner per Stück von Mk. 1.90 an.

Junge Tauben, Truthahnen, Truthennen billigste Tagespreise.

Wild



Von grossen Treibjagden eingetroffen: Frisch vom Schuss!

Waldhasen

4-10 Pfund schwer, per Stück von Mark 3.50 bis Mark 3.80 kleiner von Mark 2.50 an.

Hasen-Ziener

von Mk. 1.- an.

Hasen-Schlegel

einseln von 60 Pfennig an.

Hasen-Ragout

per Pfd. 60 Pfg.

Hasen-Ragout

von ganzen Hasen per Pfd. 70 Pfg.

Wildenten, Feldhühner, Fasanen
Hähnen und Hennen
billigste Tagespreise.

Reh

ganz und zerlegt

Reh-Bug per Pfund 70 Pfennig

Reh-Schlegel per Pfund Mk. 1.-

Reh-Ziener per Pfund Mk. 1.10

Reh-Braten per Pfund 80 Pfennig

Reh-Ragout
Krammetsvögel.

Fische



Donnerstag und Samstag treffen ein: Frisch vom Fang!

Blutfrische Spiegelkarpfen
Bodensee-Blaufelchen

hochroter fetter Salm - Salm im Ausschnitt

Seezungen - Steinbutt - Bodensee-Hechte

Tafel-Zander

Rotzungen - Schollen - Heilbutt - See-Hecht

Holländer Angel-Schellfische in allen Grössen

Fluss-Bärsche

ca. 20 Sorten Fluss- und Seefische blutfrische und hochfeine Ware.

Bodensee-Felchen

Holländer Cabliau im Ausschnitt

geräuch. Lachs - geräuch. Aal

echte Kieler Süßbällinge - echte Kieler Sprotten

echte Monikendam. Bratbücklinge

weitere 8-10 Sorten Räucherwaren

Caviar

Helgoländer Kronenhummer 1/2 und 1/4 Dosen

Reiche Auswahl in Fischkonserven u. Marinaden.

Prompter Versand nach auswärts und nach allen Stadtteilen.

Fische

Teleph. 185

Johann Schreiber

Teleph. 185

Delikatessen

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 21. Dez. 1905, nachmittags 2 Uhr

versteigert in dem Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern:

1 Koffer, 1 Brief, 1 Fahr- rad, 1 Uhr, 6 Um- hüllungen für Bodeffen und Möbel verschiedener Art

Rannheim, 20. Dez. 1905, Haberer, Gerichtsvollzieher, 31041

Beizeigerungslokal

0 4, 17 0 4, 17

Montag, Dienstag und Mittwoch

verkauft eine große Partie nur bessere

Cigarren

nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr.

M. Arnold, Auktionator N 3, 11. Tel. 2205.

Vermischtes.

Kaufm. gebildete Dame

wünscht ihr. Nebenbei jedes Mal ins Haus zu übernehmen. Raberes M 2, 13, 2. Et. 3212

Ladeneinrichtungen

wirden unter und können je ge- wesen in den Firmen die Waren hochman. Grönde: Habungs- gänge, Bes. Offizen u. L. 10109 an die Urproduktion.

Dame Kaufm. gebildete Dame, Frankfurt a. M., Weinstraße 33 104

Geldverkehr.

1. Hypothek. 13,000 Mk.

an 1 Hypothek ist ausstehen. Raberes F 6, 3/3. 39994

Hypotheken

auf Wohnhäuser, Villen, landl. Objekte etc. von 4% an, je nach Höhe der Beleihung, vermittelt jederzeit

Hugo Schwartz Mannheim R 7, 12. Bankvertretung für Hypotheken

Ankauf.

Suche gebrauchte Schreib- maschine. Offert. m. Preis unt. Nr. 3287 an d. Exped.

Verkauf.

Vollständige, bessere

Wohnungs- Einrichtung.

Ein hochleg. Schlafz. unter

loose Wohnz. - Einrichtung eine lebende Salon - Einrichtung bestehend aus Sofa u. 9 Stühlen (Mit. 189), eine voll gearbeitete Küchens - Einrichtung, ein Fremden- zimmer mit 2 Betten, 1 Kasten- u. ein massives Tischschreibtisch, 2 Stühle, 2 Truhen, 2 Kisten, 2 Betten, 2 Schreibtische, 2 pol. Stühle, 2 Spiegel, 20 Bilder u. noch vieles mehr billig zu verkaufen. Raberes L 8, 11. parterre.

P. S. Die Möbel sind neu und werden zu jedem anneh. Preise für 6. jedoch nur gegen sofortige Kasse abgegeben; annehmen von 12-18 und 12-4 Uhr.

Bündelholz

50 Bündel à 11 Pfg. 25 „ à 12 „ frei vor's Haus empfiehlt Ludwig Horstmann Tel. 891. Q 7, 6.

Stellen finden.

Tücht. er und gewandter

Akquisiteur

für den Betrieb eines neuen

geschäftigen Gebrauchsgüter- betriebs in anderen Städten bereits mit gutem Erfolg eingeführt ist. gefucht. Herr, der mit der Bekanntschaft und Anwesenheit vertraut ist, werden bevorzugt. Näh. in der Exped. d. Bl. 3208

Ein Laufmädchen

sucht 1632

W. Niederheiser

Blumenstraße, P 7, 14a.

Zu vermieten.

B 6, 20 3 Trpp., 2 Zim., Küche und Bad, an ruh. Straße zu vermieten. Näh. part. 31208

U 5, 9 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. An ruhigen Straße. Näh. part. 31208

Stropfmühlstr. 6, mehrere 1-2 Zim. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. An ruhigen Straße. Näh. part. 31208

Schöne 4 Zim.-Wohn. mit 2 Badez. per 1. April zu vermieten. 31648

Näheres Friedrichsplatz 10, Peter 250, ausgeh. 31648

Möbl. Zimmer.

M 5, 1, 3. Etod

1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

N 3, 17 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. part. 31208

O 5, 1 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

O 5, 1 eine Treppe links, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 31697

O 6, 3 3 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

P 2, 7 9 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

P 6, 10 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

P 6, 19 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Q 2, 19 20, 2 Tr., 18, ein gut möbl. Zim. zu verm. 3170

Q 4, 22 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Q 5, 1 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. part. 31208

R 4, 15 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

R 7, 37 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

S 1, 2 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

S 3, 1 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

S 5, 3 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

S 6, 42 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

T 1, 2 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

T 4, 30 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

T 6, 33 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

T 6, 37 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

U 3, 31, part. schön möbl. Zimmer sofort ab- später zu vermieten. 310-

U 4, 17 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

U 5, 5 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

U 5, 26 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

U 6, 8 (Ringsstr.) 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Vormarsplatz 7, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Vormarsplatz 13, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Surstraße 15 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Friedrichsplatz 5 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Goethestr. 6 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu vermieten. Näh. part. 31208

Gartenstraße 20, ein gut möbl. Zim. mit sep. Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Kleinstraße 45, 2 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Lehrstraße 30 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Lehrstraße 47, ein sehr möbl. Parterrezimmer zu vermieten 2940

Langestraße 3 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Langestraße 17 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Langestraße 20, 1 Treppe, 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. auch Bad, sep. Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. 31208

Prinz Wilhelmstr. 8, 4 Tr. 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Prinz Wilhelmstr. 29 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Rappstraße 5 part. 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Rappstraße 16 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Rappstraße 16 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Rappstraße 16 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Rappstraße 16 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Rheindammstr. 20

1 Treppe, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3124

Sachsenstraße 12, III, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Sachsenstraße 12, III, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Tatterstraße 11, 1 Zim., 1 Bad, 1 Kuch. u. 1 Kam. mer-Wohnung zu verm. Näh. part. 31208

Mannheimer Apollo Theater

Sensationeller Erfolg des Weihnachts-Programms

Montag, den 23. Dezember 1905, nachmittags und abends

Der Traum in der Christnacht.
Sensationelles Weihnachtsmärchen mit grosser Ausstattung und Ballett unter Mitwirkung des gesamten Künstlerpersonals.

Am 1. Januar 1906

Siegwart Gentes und Ida Fuller
die Königin der Phantasie und des Lichts.

(im Wiener Café Apollo und American-Buffet)
Konzerte der Magneten-Kapelle Naktal.

Jeden Sonntag: Frühschoppen-Konzert.

Liederhalle Mannheim. G. V.

Montag, den 25. Dezember 1905, nachmittags 5 Uhr,

Familien-Unterhaltung
im Goldsaal des Apollotheaters.

Einführungen nur beschränkt gestattet.
Der Vorstand.

Vereinigte Eisbahnen
Friedrichspark u. Lawn-Tennis-Plätze.

Die Abonnementkarten berechtigen zum Besuch beider Eisbahnen und sind zu erheben:

von Abonnenten des Friedrichsparkes an der Parkkassette zu 3 Mk.
von Mitgliedern des Lawn-Tennis-Klub am Tennisplatz zu 3 Mk.
von allen anderen Personen an jeder der beiden Stationen zu 6 Mk.

Bei besonderen Veranstaltungen ist Aufheben der Abonnementkarte vorbehalten.

Fröhliche Weihnachten

entbietet allen seinen geehrten Kunden u. empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen:

Obst- und Gemüse-Konserven
zu billigen Tagespreisen.

Illkore, Pansche, deutsche u. frz. Cognaks, Rum, Arrak.
Spezialität:

Schwarzwälder Kirchwasser
Weissweine à Liter 50, 60, 65 Pfg. u.
Rotweine à Liter 65, 80, 90 Pfg.
Flaschenpreise in verschiedenen Verlagen.

Ungarweine für Kranke.
Schaumweine:

Kaiser-Sekt, Hochheimer Cremad-Rose
1/2 Flasche von 1.50 Mk. an.

Martin Arnold
Augartenstrasse 6.

Viliten-Karten
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben unvergesslichen Mutter, Mutter, Schwester und Schwägerin

Elise Schellig geb. Fetscher

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Mannheim, den 19. Dezember 1905.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schellig
Restaurateur, L. 8, 7.

Ausserordentlich billig
und streng reell werden Sie bedient beim

Räumungs-Ausverkauf

VON 60774

Gold- und Silberwaren
Uhren aller Art

bei

Leo Weil, Hansahaus,
Telephon No. 1374. Planken.

Humoristisches in Mannheimer (Pfälzer) Mundart.
Verlag von Ernst Metter in Mannheim, O 3, 3.

Ludwig Brechler Seefischloose. Diverse dialektische Dichtungen. Preis ungeh. Mf. 2.80 geb. 2.50	Hermann Waldeck „Aus d'r Mannemer Napp.“ Humor. Gedichte u. Humoresk. 2. vermehrte u. verbess. Auflage. Preis ungeh. Mf. 2.80 geb. 2.50	Hermann Waldeck Korr nit brumme! Humoristische Gedichte und Humoresken. Preis ungeh. Mf. 2.— geb. 1.80	Hermann Waldeck Sun d'r Sewer weg. Humoristische Gedichte und Humoresken. Preis ungeh. Mf. 2.— geb. 1.80
--	---	---	---

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1665.

Süsser hell Tafelbier	1/2 Fl. 24 Pf.	1/4 Fl. 13 Pf.
Süsser dunkel Lagerbier	1/2 Fl. 18 Pf.	1/4 Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsener	1/2 Fl. 30 Pf.	1/4 Fl. 15 Pf.
(Einziger Ersatz für echtes Pilsener)		15 Pf.
Münchener Löwenbräu	1/2 Fl. 30 Pf.	1/4 Fl. 15 Pf.
Kalmbacher Kölsch Hofbräu	1/2 Fl. 32 Pf.	1/4 Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Kinder-Stiefel

Prima Qualität. Box calf, elegant und das denkbar Haltbarste

Grösse	36-39	31-35	37-39	35-36	31-34
	M. 5.-5.50	M. 4.-4.5	M. 3.50-4.-	M. 3.-3.50	M. 2.-3.-
Das Eleganteste	M. 6.75-8.-	M. 5.-6.-	M. 4.-5.-	M. 4.-	M. 3.50
Einlegesohle aus hartem Box calf	M. 3.70	M. 3.-0	M. 2.70	M. 2.20	M. 1.80

Otto Baum, J 1, 7 Breite Strasse.

ein feidener Damentalem
wurde vor einigen Wochen im Gesch. Institut verkauft.
Abgegeben zu 200 Mark.

Ein feidener Damentalem
wurde vor einigen Wochen im Gesch. Institut verkauft.
Abgegeben zu 200 Mark.

Ein feidener Damentalem
wurde vor einigen Wochen im Gesch. Institut verkauft.
Abgegeben zu 200 Mark.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass heute früh 11 Uhr unsere liebe, treue-sorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elise Charitas Esslinger
geb. Scherer,
sanft entschlafen ist.

Mannheim, B 7, 13, Ludwigshafen, den 19. Dezember 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Wilh. Esslinger.
Die Familie: **Heinrich u. Eduard Scherer, Theod. Mätzig und Dr. Eugen Menthe.**

Von Condolenzbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen.
Die Feuerbestattung findet in aller Stille und im engsten Familien-Kreise statt.

Von heute bis 24. Dezember
Bedeutende Preisermässigung auf alle Klein-Möbel

Anrichtische
Bauernstühle
Bilderständer
Bücher-Etagères
Gigognettische
Haus-Apotheken
Paneele
Schreib-Nüttische
Kachelstische
Noten-Etagères
Frankenschänke
Küchentische
Schreibsessel

Servierische
Trumeaux
Teetische.

Auf die mit * bezeichneten
gewähren wir einen
Extra-Rabatt
von **10%**

Wir bitten unsere Aus-
stellung zu besichtigen.

Reis & Mendle
U 1, 5, Gambriushalle
Telephon 1036.

M 2, 3

Feuerwehr-Signale
(Noten mit Text)
in Taschenformat, per Stück 10 Pfg.
zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

400 Mark

Es ist nicht, sondern unvollständig bekommt jeder eine gute Uhr, oder Damen-Remonteur-Uhr, welcher 400 Gulden von Gott's gemachter Handarbeit an den Fabrikanten J. Bloch, Hannover, verkauft werden.

Hauptvertriebsstellen bei: Wilm. Beder, Kadi., Redarvorstadt, Mittelstraße 12a; Richard Glanz, Seidenweberstr. 8; Christian Kraus, Poststr. 12; Gg. Hartmann, S. 6, 5; Ludwig Koll, vom W. Beder, Komplatz 15 und Mittelstr. 10; Jakob Lichtenthaler, B. 5, 11; Karl Pinf, Ruppertsstrasse; Stephan Schab, U. 3, 20; Georg Wiegner, Komplatz 19; Carl H. Rupp, D. 3, 1.

Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt dem Kasino gegenüber

Wild
Edenwälder
Waldhagen

von 6-10 Pfund schwer à 30, 3.50 bis 30, 3.00 Stück
Kasparagout von 1/2, 20, 10 Pf. 60 Pf. à 1 Pfund
Kehschlegel, Kehbraten,
Kehzlemer, Reibug etc.

Geflügel
Wetterauer Fettgänse
von 8-12 Pfund schwer
Französische Gänse
von 12-18 Pfund schwer
Gänsefleisch, Gänse werden auch zerlegt abgegeben.
Bratgänse von Mk. 5.— an
Enten, Poularden, Schoten, Suppenhähner, Wellen, franz. Poularden, franz. Tauben etc.

Frische Fluß- u. Seefische

114 Nordstern, Silberfisch, lebende Rheinheide, Rheinlachs, Rheinforelle, Ostsee, Schellfisch, Dorsch, Gadus, Rotzungen, Seezungen, Keltfisch, Dorsch, gewässerte Dorschfische.

Gemüse- u. Obst-Konserven
Kartoffel, Stangenbohnen, Schwarzwurzel, Zwieback, etc., feine Ananas etc.

Russischer Caviar
Vorausbestellungen werden prompt erledigt.